

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Sutthausen (8)

am Mittwoch, 15. September 2010

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.55 Uhr

Ort: Pfarrheim St. Maria Königin des Friedens, Zum Töfatt 17

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Bürgermeister Hagedorn

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Griesert, Vorstand für Städtebau, Umwelt,
Feuerwehr und Ordnung
Herr Hänslar, Fachbereich Finanzen und Controlling
Herr Langer, Fachbereich Umwelt, Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung

von der Stadtwerke Osnabrück AG: Herr Hülsmann, Vorstandsvorsitzender

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Ablauf-/Zeitplan zur Lösung des Berufsdurchgangsverkehrs Wulfener Straße
 - b) Gefahrenstelle auf dem Radweg Burenkamp
 - c) Reparatur von Fahrbahnoberflächen (z. B. Hermann-Ehlers-Straße, Höhe ev. Kindergarten)
 - d) Sachstand Bebauungsplan Nr. 466 - Hermann-Ehlers-Straße / nördlich An der Rennbahn
 - e) Informationen zum aktuellen Stand der Anmeldezahlen und zur Qualität der Angebote in der Grundschule und den Kindergärten
 - f) Anbringung von Schildern „Fuß- und Radweg“ am neu ausgebauten Landwehr-Teilstück zwischen Sutthäuser Straße und Prinzenallee
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept
 - b) Finanzlage der Stadt Osnabrück
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Hagedorn begrüßt ca. 45 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder (Frau Galitz, Herrn Hus) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Hagedorn verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 19.01.2010 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Ablauf-/Zeitplan zur Lösung des Berufsdurchgangsverkehrs Wulfener Straße

Herr Wessels fragt, welche Lösung für die Verkehrsprobleme vorgesehen ist.

Herr Griesert teilt mit, dass dieses Thema schon mehrfach im Bürgerforum beraten wurde. Die Wulfener Straße ist als Tempo-30-Zone ausgewiesen. Auf der Grundlage der von der Stadt durchgeführten Erhebungen zum Berufsdurchgangsverkehr in der Wulfener Straße sind verschiedene Vorschläge erarbeitet worden, die zurzeit noch verwaltungsintern abgestimmt werden. Ziel sei es, im Oktober 2010 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt einen Beschluss über etwaige Maßnahmen herbeizuführen. Der größte Teil des Durchgangsverkehrs in der Wulfener Straße resultiert aus der Umfahrung des Knotens Malberger Straße / Hermann-Ehlers-Straße. Mit dem Umbau des Knotenpunktes, der im Zusammenhang mit dem für 2015 vorgesehenen Ausbau der Hermann-Ehlers-Straße erfolgen soll, wird auch eine Verbesserung der Verkehrssituation in der Wulfener Straße erwartet.

Ein Bürger schlägt vor, eine Sackgasse **wie** in der Straße Am Kniebusch bis zur Hermann-Ehlers-Straße einzurichten - evtl. zeitlich befristet, um die Auswirkungen zu prüfen.

Herr Griesert weist darauf hin, dass bei der Einrichtung von Sackgassen auch die Anwohner und Besucher der Malberger Straße Umwege in Kauf nehmen müssten. Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt wird diese Varianten als eine von mehreren möglichen vorgestellt.

Eine Bürgerin berichtet über einen Engpass am spitzen Winkel, wenn man von der Industriestraße in die Malberger Straße einbiegen will.

Herr Griesert erläutert, dass damit der Schleichverkehr verhindert werden soll.

Ein Bürger teilt mit, dass die meisten Kfz um diesen spitzen Winkel herumfahren.

2 b) Gefahrenstelle auf dem Radweg Burenkamp

Herr Terhaer weist hin auf eine Gefahrenstelle (Rohrstück im Asphalt).

Herr Griesert berichtet, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb die Gefahrenstelle am Montag, 6. September 2010, beseitigt hat.

Eine Bürgerin teilt mit, dass die buckelige Stelle zwar entfernt wurde, statt dessen nun ein Loch vorhanden sei.

2 c) Reparatur von Fahrbahnoberflächen (z. B. Hermann-Ehlers-Straße, Höhe ev. Kindergarten)

Von Herr Pabst wird gefragt, wann die Reparatur erfolgen wird.

Herr Griesert berichtet, dass noch eine Abstimmung mit dem „Haller Willem“ vorgenommen wurde, da die Bahngleise innerhalb des Sanierungsabschnittes liegen. Der Osnabrücker ServiceBetrieb wird die Sanierung der Fahrbahnschäden Hermann-Ehlers Straße - Höhe Kindergarten, St.-Florian-Straße - innerhalb des „Deckenprogramms“ in den Herbstferien 2010 durchführen.

Herr Pabst berichtet, dass im letzten Winter die Bauarbeiten an dieser Stelle offenbar nicht ordnungsgemäß durchgeführt wurden. Weiterhin teilt er mit, dass in den Straßen Schopenhauerstraße, Dr.-Gerd-Lüers-Straße und Ernst-Stahmer-Weg die Fahrbahndecken nur noch Flickwerk seien. Vor einigen Tagen wurde dagegen ein etwa 80 m langes Stück des Gehweges am Ernst-Stahmer-Weg relativ aufwändig saniert.

Herr Griesert dankt für die Hinweise. Dem Osnabrücker ServiceBetrieb stehe nur ein begrenztes Budget für Maßnahmen der Straßenunterhaltung zur Verfügung. Daher könnten nicht alle Schäden zeitnah beseitigt werden. Dennoch sei es für den Substanzerhalt des öffentlichen Straßenraums wichtig, weitere Schäden zu vermeiden. Für die Beseitigung der Frostschäden, die durch den ungewöhnlichen langen und kalten Winter 2009/2010 entstanden sind, hat der Rat der Stadt Osnabrück in diesem Jahr zusätzlich 1.000.000 Euro bereitgestellt.

2 d) Sachstand Bebauungsplan Nr. 466 - Hermann-Ehlers-Straße / nördlich An der Rennbahn

Herr Wilkewitz erkundigt sich nach dem Bearbeitungsstand, nachdem im letzten Bürgerforum über keine Fortschritte informiert werden konnte.

Herr Griesert berichtet, dass für den Bebauungsplan Nr. 466 - Hermann-Ehlers-Straße / nördlich An der Rennbahn - zur Zeit die Entwurfs-offenlegung vorbereitet wird. Gegenüber der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung haben sich einige Änderungen ergeben. Zu diesem Entwurf wird zurzeit von einem externen Planungsbüro der landschaftsplanerische Fachbeitrag mit Aussagen über erforderliche Kompensationsmaßnahmen erarbeitet. Mit einer Entwurfs-offenlegung ist voraussichtlich Anfang 2011 zu rechnen. Der genaue Termin wird in der Tagespresse und im Internet veröffentlicht unter www.osnabrueck.de/bebauungsplaene. Dann können die Bürgerinnen und Bürger der Verwaltung nochmals ihre Anregungen und Wünsche zu der Planung mitteilen.

Ein Bürger erläutert, dass die verkehrliche Anbindung des Wohngebietes in Richtung Hermann-Ehlers-Straße als ein großes Problem gesehen werde. Daher könnte die Einrichtung eines Kreisverkehrs sinnvoll sein.

Herr Griesert berichtet, dass die Verkehrsführung für den Entwurf des Bebauungsplans konkretisiert werde. Ein Kreisverkehr sei eine Option. In Höhe der Adolf-Staperfeld-Straße gebe es bereits ein höheres Verkehrsaufkommen. Die bestehende Verkehrssituation solle sich nicht verschlechtern. Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt werden die verschiedenen Varianten vorgestellt und diskutiert, bevor der Bebauungsplan-Entwurf Anfang nächsten Jahres ausgelegt wird.

Ein Bürger berichtet, dass viele Anwohner einen Kreisverkehr begrüßen würden.

Ein Bürger widerspricht dieser Auffassung. Er teilt mit, dass der Schleichverkehr im Bereich Middenkamp ohnehin zugenommen habe.

Herr Hagedorn berichtet, dass bei der Verkehrsplanung mögliche Auswirkungen auf die angrenzenden Straßenzüge mit betrachtet werden.

Eine Bürgerin erkundigt sich, ob der Kfz-Handel der Hermann-Ehlers-Straße stadteinwärts rechts (ehemals Gaststätte Wulfter Turm) bestehen bleibt, wenn das Gelände neu bebaut wird.

Herr Griesert erläutert, dass sich dieser Betrieb innerhalb des Plangelandes befindet. Ob bzw. für welchen Zeitraum ein Bestandsschutz besteht, werde im Verfahren zu prüfen sein.

2 e) Informationen zum aktuellen Stand der Anmeldezahlen und zur Qualität der Angebote in der Grundschule und den Kindergärten

Von Herrn Wilkewitz wird nach den aktuellen Daten gefragt.

Herr Griesert teilt Folgendes mit:

Im Stadtteil Sutthausen sind vorhanden:

- der kath. Kindergarten Maria Königin des Friedens mit 3 Gruppen - davon zwei Regelgruppen mit 50 Plätzen und eine alterübergreifende Gruppe mit 18 Plätzen und der
- Apostelkindergarten mit drei Kindergartengruppen vorhanden - davon eine altersübergreifend und ab Sommer 2010 mit einer Krippengruppe.

Beide Kindergärten sind voll belegt.

Die Öffnungszeiten sind als ein Qualitätsmerkmal zum Sommer ausgeweitet worden. Beide Einrichtungen arbeiten in dem Arbeitskreis der Qualitätssicherung mit. Zum 1.9.2010 ist an der Grundschule ein Hort in Trägerschaft der evangelischen Jugendhilfe in Betrieb gegangen. Dort sind noch 4 Plätze frei, es liegen jedoch weitere Anmeldungen für Oktober / November vor

Zum Schuljahr 2010/2011 sind an der Grundschule Sutthausen 32 Schülerinnen und Schüler angemeldet. (Klasse 2: 60, Klasse 3: 35, Klasse 4: 57). Die von der Schule gemachten Angebote erfolgen im Rahmen der verlässlichen Grundschule und in Kooperation mit außerschulischen Partnern.

Die Niedersächsische Schulinspektion stellt hierzu in einem kürzlich erstellten Bericht fest:

Die Grundschule Sutthausen ist deutlich als ein markanter Bestandteil des Stadtteils Sutthausen wahrnehmbar und prägt in der engen Zusammenarbeit mit den Kindergärten, den örtlichen Vereinen und Einrichtungen und mit ihren schulischen Veranstaltungen das Gemeindeleben wirkungsvoll mit.

Herr Wilkewitz erläutert, dass die Entwicklung der Schülerzahlen und die Ausweitung der Angebote, wie z. B. eine Mittagsverpflichtung und eine Halbtagsbetreuung, wichtig seien für die Entwicklung des Stadtteils. Weiterhin fragt er nach dem dritten Kindergarten in Sutthausen, dem Waldkindergarten.

Eine Bürgerin berichtet, dass der Apostelkindergarten eine Warteliste führt und Anfragen für eine Betreuung nach 16 Uhr vorliegen. Bislang werden die Kinder bis 16 Uhr betreut.

Herr Hagedorn berichtet, dass der Bedarf unstrittig sei. Mit dem zuständigen Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien werden die entsprechenden Maßnahmen geplant. Er bittet die Kitas, den Bedarf an die Verwaltung zu melden.

Die Leiterin der Grundschule, Frau Lade, stellt das Hortangebot vor. Ein Klassenraum wurde umgestaltet und mit einer Küche versehen. Zurzeit sind eine Hauswirtschafterin und eine

Praktikantin dort tätig. Gemeinsam mit den Kindern werden ein Mittagessen und ein Nachmittags-Imbiss vorbereitet. Zurzeit besuchen 13 Kinder den Hort, ab November werden es 16 sein, zwei weitere Anfragen liegen vor. Nachmittags wird in den Klassenräumen eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. In der Freizeit können die Kinder Spiel- und Sportangebote wahrnehmen oder sich im Gruppenraum aufhalten. Der Hort ist grundsätzlich bis 16.30 Uhr geöffnet. Die Sonderöffnungszeit bis 17 Uhr wird zurzeit von zwei Kindern wahrgenommen. Für die geplanten Angebote während der Herbstferien (Projekte, Ausflüge usw.) gebe es eine große Nachfrage.

Ein Bürger erkundigt sich nach der Finanzierung dieser Angebote.

Frau Frind erläutert, dass ein Teil der Kosten von den Eltern getragen werde. Eine Halbtagsbetreuung kostet monatlich 90 Euro (bei einer Sonderöffnungszeit bis 17 Uhr: 108 Euro). Die Mittagsverpflegung kosten 40 Euro.

Herr Hagedorn berichtet, dass die Entgelte in der Stadt Osnabrück einheitlich festgelegt sind und bestimmte Ermäßigungen (z. B. für Geschwister) in Anspruch genommen werden können. Die Stadt Osnabrück bezuschusst auch bauliche Erweiterungsmaßnahmen für die Betreuungsangebote der Kirchengemeinden und der freien Träger.

Eine Bürgerin berichtet, dass der Ausbau des Apostel-Kindergartens mit den Zuschüssen der Stadt Osnabrück zu einem sehr guten Standard der Angebote geführt habe.

Ein Bürger fragt, wie der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für unter 3-jährige (Krippenplätze) ab dem Jahr 2013 umgesetzt werden soll bei den Einrichtungen in Sutthausen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Waldkindergarten der Heilpädagogischen Hilfe bietet eine Gruppe mit 15 Plätzen an. Ein Platz ist noch frei. Eine Übersicht über die Angebote der Tagesbetreuung für Kinder in Osnabrück ist unter www.osnabrueck.de/kitasuche zu finden. Dort können z. B. die gewünschten Angebote in einem oder mehreren Stadtteilen mit Angabe der freien Plätze gesucht werden.

Die Verwaltung erarbeitet zurzeit eine neue Kita-Planung. Weitere Erweiterungen in Sutthausen sind vorgesehen für den kath. Kindergarten im Zeitraum 2012/2013. Die konkrete Planung für Sutthausen wird im nächsten Bürgerforum ausführlich vorgestellt.

2 f) Anbringung von Schildern „Fuß- und Radweg“ am neu ausgebauten Landwehr-Teilstück zwischen Sutthausener Straße und Prinzenallee

Herr Pabst bittet um eine Beschilderung des neu ausgebauten Weges. Das Tor scheint die Bürger davon abzuhalten, den Weg zu nutzen.

Herr Griesert berichtet, dass an diesem Tor ein kleiner Hinweis ("Durchgang Landwehr frei") angebracht werden kann. Dieses Tor nahe der Autobahnabfahrt ist ein Wildschutztor. Für den Weg wurde ein Wegerecht auf einem Privatgrundstück eingeräumt. Für eine Beschilderung als „Fuß- und Radweg“ wäre eine Widmung als öffentliche Verkehrsfläche erforderlich.

Ein Bürger weist darauf hin, dass das Stützrohr am rechten Torflügel (vom Wanderweg aus gesehen) repariert werden müsse, da es im Drahtgeflecht verhakt ist.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept

Herr Langer stellt das gesamtstädtische Spielplatzkonzept vor. Im Stadtgebiet von Osnabrück gibt es 320 öffentliche Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche, weitere Spielpunkte sowie 92 so genannte Vorbehaltsflächen. Das Spielplatzkonzept dient als Grundlage für die Spielplatzentwicklung der nächsten ca. zehn Jahre. Es soll die Schaffung und den Erhalt qualitativ hochwertiger, bedarfsgerechter Angebote sichern. Hierzu wurden Leitlinien entwickelt, die u. a. Qualitätsziele und Versorgungskriterien wie Erreichbarkeit und Spielflächengröße benennen. Bei der Spielflächengestaltung sollen Kinder und Jugendliche und bei der Schaffung von Mehrgenerationenangeboten auch Senioren einbezogen werden.

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept, das am 8.12.2009 vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossen wurde, gibt Auskunft darüber, wo Bedarf an zusätzlichen Spielflächen besteht, welche weiteren Angebote geschaffen werden können (z. B. Mehrgenerationenspielplätze, Quartiers- und Themenspielplätze), welche Spielflächen aufgewertet und welche Flächen nicht mehr benötigt werden. Die Vorschläge zum Rückbau und zur Folgenutzung von Spielflächen leiten sich aus den Ergebnissen der Versorgungsanalyse und der Qualitätsbeurteilung ab. Zusätzlich fand eine einzelfallbezogene Prüfung des Spielflächenbestandes (Spielflächenrevision) unter Berücksichtigung der im Spielplatzkonzept aufgeführten Versorgungskriterien, von freiraum- und stadtplanerischen Kriterien, Erfahrungen des Osnabrücker Servicebetriebes sowie von Jugendhilfekriterien statt.

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept sowie eine Übersichtskarte können eingesehen werden unter www.osnabrueck.de/spielplatzkonzept. Weiterhin ist dort die Broschüre „Das neue Spielplatzkonzept 2010 der Stadt Osnabrück“, veröffentlicht, die in gedruckter Form in der Bürgerberatung (Bierstr. 32a) und im Fachbereich Umwelt (Stadthaus 1, Natruper-Tor-Wall 2) erhältlich ist. Anregungen zum Spielplatzkonzept können an den Fachbereich Umwelt, Herrn Langer, Tel. 323-4246, gegeben werden.

Für den Stadtteil Sutthausen sind folgende Maßnahmen bzw. Folgenutzungen vorgesehen:

- Rückbau des Kinderspielplatzes (KSP) Ringstraße ist erfolgt (ggf. priv. Grünfläche)
- mittelfristig Rückbau des KSP Gustav-Stresemann-Straße (ggf. private Grünfläche)
- langfristig Rückbau des KSP Talstraße (ggf. Jugendaktionsfläche)
- Aufwertung der KSP Zum Forsthaus und Schopenhauerstraße
- Neubau eines KSP im neuen Wohngebiet Hermann-Ehlers-Straße / nördl. An der Rennbahn

kurzfristig = 1-2 Jahre, mittelfristig = 3-5 Jahre, langfristig = > 5 Jahre

Eine Bürgerin fragt, ob es an den Spielplätzen Angebote mit personeller Betreuung vor Ort geben werde.

Herr Langer führt aus, dass solche Betreuungsangebote aus finanziellen Gründen durch die Verwaltung nicht angeboten werden könnten. Dennoch werde an verschiedenen Standorten die Zusammenarbeit mit vorhandenen Einrichtungen angestrebt, z. B. in Pye mit dem Museum Industriekultur.

Eine weitere Bürgerin erkundigt sich nach der Kontrolle der Spielgeräte.

Herr Hagedorn berichtet, dass regelmäßig Kontrollen und Prüfungen der Geräte hinsichtlich ihrer Sicherheit und Standfestigkeit stattfinden. Falls ein Schaden bemerkt werde, sollte der Osnabrücker Servicebetrieb direkt informiert werden.

Herr Wilkewitz weist darauf hin, dass der Spielplatz an der Dianastraße von der Gruppe des Waldkindergartens mit genutzt wird, sofern den Kindern der Aufenthalt im Wald nicht möglich ist.

Eine Bürgerin fragt, ob bei dem Rückbau von Spielgeräten eine Kinderbeteiligung erfolgt.

Herr Langer erläutert, dass eine Beteiligung nur dann durchgeführt wird, wenn ein Spielplatz neu angelegt oder neu strukturiert werden soll.

3 b) Finanzlage der Stadt Osnabrück

Herr Hänslar berichtet anhand einer Präsentation über die finanzielle Situation der Stadt Osnabrück. Der Rat der Stadt Osnabrück hat sich intensiv mit der Finanzlage der Stadt Osnabrück befasst. In einem Beschluss am 08.12.2009 wurde u. a. festgelegt, dass in den Bürgerforen die Bürgerinnen und Bürger über die Bedrohung der kommunalen Selbstverwaltung durch die dramatisch sinkende Finanzausstattung der Kommunen und die Folgen unterfinanzierter Aufgabenübertragung durch den Gesetzgeber informiert werden sollen.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Nächtlicher Vandalismus durch Jugendliche in Sutthausen

Eine Bürgerin klagt über Vandalismus, der seit mehreren Monaten zu beobachten ist. Gullideckel und Straßenschilder werden beschädigt oder entfernt. Weiterhin gebe es nächtliche Mopedfahrten mit überlauter Lärmbelästigung.

Ein Vertreter der Polizeistation Sutthausen berichtet, dass eine Gruppe von etwa 15- bis 20-jährigen Jugendlichen und jungen Männern auffällig sei. Vor kurzem wurde ein Bandenmitglied bei einem Diebstahl auf frischer Tat ertappt. Für die Jugendkriminalität in Osnabrück ist zentral eine Dienststelle am Kollegienwall zuständig. Leider sei bei solchen Delikten ein Anstieg der Vorfälle zu beobachten. Die Polizei sei wachsam und führt zusätzliche Streifengänge durch. Wer verdächtige Situationen bemerkt, sollte unverzüglich 110 anrufen, damit seitens der Polizei sofort eingegriffen werden könne.

4 b) Schäden Lichtsignalanlagen Sutthausen-Mitte (Kreuzung Hermann-Ehlers-Weg/Egon-von-Romberg-Weg/Malberger Straße)

Ein Bürger berichtet, dass die Anzeige der Fußgängerampel in Richtung des Bäckerladens mehrere Tage außer Betrieb war

Herr Griesert erläutert, dass die Ampelschaltungen durch einen Zentralrechner gesteuert und überwacht werden. Allerdings sei nicht jede Fußgängerampel-Schaltung im Rechner gesondert erfasst. Falls eine Ampel mehrere Tage ausfällt, sollte unverzüglich der Fachdienst Straßenbau (Tel. 323-4233) informiert werden.

4 c) Austausch von Kanaldeckeln in der Gartenstraße

Ein Bürger berichtet, dass in dem Stich zur Gartenstraße seit zwei Jahren Gullideckel klappern.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Eine entsprechende Anfrage gab es im Bürgerforum Sutthausen am 09.09.2009 unter dem Tagesordnungspunkt 4d):

Ein Bürger berichtet, dass in der Gartenstraße die runden Kanaldeckel ausgetauscht wurden, in den Stichstraßen bislang noch nicht. Dort gibt es lose Deckel, die beim Befahren klappern. Er fragt, ob auch dort ein Austausch vorgenommen wird.

Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück AG zur Niederschrift:

In der Gartenstraße wurden die Kanaldeckel im Jahr 2007 geprüft und ausgetauscht. In den Stichstraßen gab es damals keine Auffälligkeiten. Die Stadtwerke Osnabrück haben jetzt nochmals die Stichstraßen überprüft und Sanierungsbedarf festgestellt. Der Austausch der losen Schachtabdeckungen soll in 2010 erfolgen.

Eine Nachfrage bei den Stadtwerken am 16.09.2010 ergab, dass die Arbeiten in Sutthausen für den Zeitraum Ende Oktober / Anfang November vorgesehen sind.

4 d) Grünrückschnitt an der Hermann-Ehlers-Straße

Ein Bürger teilt mit, dass am Radweg stadtauswärts vor der BAB-Brücke ein Rückschnitt des Grüns erforderlich sei. Teilweise würden die Verkehrsampeln verdeckt.

4 e) Sanierung der abgesackten Gehwegplatten Gartenstraße

Ein Bürger fragt, bei welchen Schäden eine Sanierung von abgesackten Gehwegplatten erforderlich ist. An der Gartenstraße in Höhe Hausnummer 20 seien die Platten etwa 4 bis 5 cm abgesackt.

Herr Griesert führt aus, dass die jeweiligen Verhältnisse vor Ort ausschlaggebend seien, z. B. auch die Beleuchtung des Weges. Wenn eindeutige Stolperfallen von mehreren cm aufträten, dann sei eine Ausbesserung im Rahmen der Sicherungspflicht erforderlich. Während des langen und extrem kalten Winters gab es auch Verwerfungen im Bereich von Gehwegplatten, die sich nach Ende der Frostperiode zum Teil wieder „gesetzt“ hätten.

4 f) Wilde Müllablagerungen in der Waldfläche Industriestraße

Frau Lade berichtet, dass in dem kleinen Waldstück an der Industriestraße immer wieder wilde Müllablagerungen entstünden. Es gab bereits mehrere Säuberungsaktionen. Nun wurden dort Bauschutt und Farbdosen abgelagert. Das von der Verwaltung aufgestellte Hinweisschild sei schnell entwendet worden. Es werden immer wieder Personen beobachtet, die von ihren Kfz aus Kaffeebecher, Flaschen u. ä. in dieses Waldstück werfen.

Herr Griesert hält dieses Fehlverhalten einzelner Personen für sehr bedauerlich. Durch die erforderliche Müllbeseitigung entstünden unnötige Kosten, die von der Allgemeinheit zu tragen sind.

4 g) Bedarfsgerechter Einsatz der Stadtbusse

Ein Bürger berichtet, dass zu bestimmten Zeiten die Stadtbusse überfüllt seien (13 - 14 Uhr sowie 15 - 15.30 Uhr, stadteinwärts, ab Wulfter Turm). Daher sollten zusätzliche Busse eingesetzt werden. In wenig frequentierten Zeiten, z. B. vormittags von 9 - 10 Uhr, könnte der Takt gestreckt werden.

Herr Hülsmann erläutert, dass die Stadtwerke bestrebt seien, die vorhandenen Fahrzeuge und das Fahrpersonal möglichst optimal einzusetzen. Soweit möglich, würden zu den Stoßzeiten zusätzliche Fahrten angeboten. Die Busse könnten aber nicht den Rest des Tages in den Garagen stehen bleiben. Herr Hülsmann sagt zu, den Betrieb entsprechend zu informieren.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Stadtwerke Osnabrück wollen jederzeit einen qualitativ hochwertigen und bedarfsorientierten Nahverkehr anbieten. Dazu gehört selbstverständlich auch, dass wir zu den Zeiten des Schulbeginns bzw. des Schulschlusses alle verfügbaren Fahrzeuge einsetzen.

Nach unseren Beobachtungen durch unsere Fahrer und Verkehrsmeister haben wir festgestellt, dass die Kapazitätsgrenze von der Haltestelle Neumarkt bis zur Haltestelle Gustav-Tweer-Straße bei einzelnen Fahrten annähernd erreicht werden kann.

Gerade zur Mittagszeit setzen wir aus diesem Grund schon heute Zusatzfahrzeuge zur Entlastung im Bereich Sutthausen ein.

Aus wirtschaftlichen Gründen sind wir derzeit nicht in der Lage weitere Fahrzeugkapazitäten zur Verfügung zu stellen.

4 h) Geruchsbelästigung durch landwirtschaftlichen Betrieb in Hörne

Herr Wessel bittet darum, auch die Sutthausener Bürger über den Sachstand zum Thema Geruchsbelästigung Biogasanlage zu informieren.

Herr Hus berichtet, dass dieses Thema für das Bürgerforum Hellern am 09.09.2010 angemeldet worden war und die Verwaltung entsprechend berichtet hat. Er schlägt vor, den Protokollauszug auch der Niederschrift über die Sitzung des Bürgerforums Sutthausen beizufügen (siehe Anlage).

Herr Hagedorn dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Sutthausen für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage

- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)
- Protokollauszug aus dem Bürgerforum Hellern am 09.09.2010 zum Thema „Geruchsbelästigung durch landwirtschaftlichen Betrieb“ (zu TOP 4h)

Sitzung des Bürgerforums Sutthausen am 15.09.2010

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Bahnhof Sutthausen (TOP 4 d aus dem Bürgerforum am 19.01.2010)

1. Überdachung der Fahrradabstellanlage

Die Lage der Fahrradabstellanlage ist unter den gegebenen räumlichen Zwängen (Bushaltestelle, Privatzufahrt, Baumbestand, bei wünschenswerter Erhöhung der Bügelanzahl) nicht als endgültig anzusehen. Eine Überdachung wäre jedoch wegen des Aufwandes als endgültig zu betrachten und daher in Anbetracht einer mittelfristig geplanten verkehrlichen Neuorganisation des Bahnhofsvorplatzes unnötig vorweggenommen.

2. Wartehalle an den Bushaltestellen

Die Bushaltestellen sind bereits mit Wetterschutzeinrichtungen versehen. Aufgrund der Ausrichtung zur Schlagwetterseite hin ist der Wetterschutz an der Einstiegshaltestelle stadteinwärts derzeit nicht als optimal anzusehen. Durch die mittelfristig wünschenswerte Verlegung der Bushaltestelle wird es sicher zu einer Neuausrichtung der Wartehalle kommen. Insofern soll auch hier von einer voreiligen Investition abgesehen werden. Dies soll keineswegs heißen, dass der Bedarf eines zusätzlichen Schutzes von vornherein ausgeschlossen wird.

Zuständigkeit für den Winterdienst an der Grundschule (TOP 4 i aus dem Bürgerforum am 19.01.2010)

Der Winterdienst für den angesprochenen Wegeabschnitt liegt laut Straßenreinigungsverordnung bei dem Eigentümer des jeweils anliegenden Grundstückes. Dieses ist hier das Schulgrundstück, das im Eigentum der Stadt Osnabrück liegt.

Anfang Juli 2009 hat es an der Schule einen Hausmeisterwechsel gegeben. Der bisherige Hausmeister hatte seinen Wohnsitz in der Schule, der neue nicht. Daher wurde veranlasst, den Winterdienst an eine Firma zu vergeben. Dabei ist leider vergessen worden, das angesprochene Straßenteilstück mit in die Vergabe zu nehmen. Die Verwaltung holt das umgehend nach.

Noch ein Hinweis: Die Einstellung aller Streutouren in städtischer Zuständigkeit in das Internet unter www.osnabrueck.de/osb ist in Vorbereitung, ebenso die Auflage eines Flyers zur Bürgerinformation.

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Bürgerforums Hellern am Donnerstag, 09.09.2010

2 c) Geruchsbelästigung durch landwirtschaftlichen Betrieb

Frau Walter berichtet, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger in den letzten Monaten über eine extreme Geruchsbelästigung in Hellern beschwert haben.

Herr Gerdts stellt die Sachlage dar. Der fragliche Betrieb ist die einzige Biogasanlage im Stadtgebiet von Osnabrück. Im Landkreis Osnabrück gibt es über 70 solcher Anlagen. Der Betrieb erhielt Ende 2006 die Baugenehmigung inklusive der immissionsschutzrechtlichen Anforderungen. Hierfür war u. a. ein Immissionsprognosegutachten zu erstellen.

Anfang 2008 wurden erste Beschwerden der Verwaltung vorgetragen, insbesondere von Anwohnern des Dütekolks, später auch aus der Straße Großer Muskamp. Auch im Bürgerforum Sutthausen im Herbst 2008 hatten sich Anwohner beschwert. Im August 2009 hat es mit sechs Anwohnern der Straße Großer Muskamp und Dütekolks eine Hofbesichtigung des Betriebes im Beisein von Vertretern des Fachdienstes Bauordnung und des Fachbereiches Umwelt gegeben, bei der der Betreiber seinen Betrieb vorstellte. Es wurde vereinbart, dass die anwesenden Anwohner im September und Oktober die Zeiten der Belästigungen mittels einer Liste aufzeichnen und dem Fachbereich Umwelt übermitteln.

Nach Auswertung der Listen im Herbst 2009 teilte die Verwaltung den Anwohnern im Januar 2010 schriftlich mit, dass sich offenbar in Hellern Gerüche unterschiedlicher Art ausbreiten, jedoch kein Anlass zu der Annahme besteht, dass die Anlage des Betreibers erheblicher emittiert, als in dem Prognosegutachten von 2006 dargelegt.

Nach dieser Mitteilung hat sich eine Initiative von Bürgern aus Hellern gebildet, mit deren Sprechern der Fachbereich Umwelt in engem Kontakt steht. Im April 2010 hat die Verwaltung zu einem weiteren Besprechungstermin eingeladen, an dem auch Vertreter der Landwirtschaftskammer teilgenommen haben. Es wurden Maßnahmen zur weiteren Klärung der Geruchssituation besprochen.

Im Juli 2010 wurde eine unangemeldete Betriebsprüfung der Gesamtanlage im Beisein eines Gutachters und der Baubehörde durchgeführt. Das Ergebnis wurde den Sprechern der Initiative bei einem weiteren Gesprächstermin erläutert. Außer auf dem Hof lagernden Zwiebeln, die verfüttert werden, waren weitere Abweichungen der erteilten Baugenehmigung vom Gutachter festgestellt worden, die jedoch nicht die Ursache für eine Geruchsausbreitung bis in den 800 m entfernt liegenden Bereich Großer Muskamp erklären. Durch die nicht genehmigte Zwiebellagerung und -verfütterung werden erhöhte Emissionen freigesetzt, die jedoch laut von der Stadt eingeschaltetem Gutachter nicht zu Grenzwertüberschreitungen von mehr als 10% Geruchsstundenhäufigkeit pro Jahr führen. Dem Betreiber wurden zwischenzeitlich von Seiten des Fachdienstes Bauordnung Maßnahmen auferlegt; u. a. ist die Zwiebelfütterung/-lagerung einzustellen.

Auch wenn aufgrund der Betriebsbesichtigung bisher kein belastbarer Hinweis darauf vorliegt, dass Biogas evtl. über undichte Membranen in den Fermentern entweicht, ist der Betreiber von der Unteren Immissionsschutzbehörde mit Fristsetzung aufgefordert worden, den Nachweis über den ordnungsgemäßen Zustand der technischen Anlage und deren ordnungsgemäße Wartung vorzulegen.

Eine weitere unangekündigte Betriebsbesichtigung fand statt Mitte August.

Mit den Sprechern der Bürgerinitiative ist auch weiterhin der Austausch von Informationen zur weiteren Entwicklung der Geruchsbelästigung im weiteren Umfeld der Biogasanlage verabredet worden. Darüber hinaus erstellt der Fachbereich Umwelt zurzeit einen Fragebogen

für die Anwohner, um Art und Häufigkeit der Belästigungen besser erfassen und auswerten zu können. Parallel werde die Prüfung aller Details der Anlage fortgeführt.

Herr Schomaker teilt mit, dass bis in Höhe Lengericher Landstraße (Haus Nr. 40) die Gerüche bemerkt würden.

Zwei Bürger berichten, dass vor allem in den Abendstunden die Geruchsbelästigungen aufträten.

Eine Bürgerin fragt, ob der Austrag von Gülle zu den Geruchsbelästigungen beitragen könne.

Herr Gerdts führt aus, dass ein Aufbringen von Gülle nur zu bestimmten Zeiten im Jahr erlaubt sei. Die Gülle werde auch in dieser Biogasanlage verwertet. Eine undichte Stelle an der Anlage sei unwahrscheinlich. Damit würde der zu erzeugende Wertstoff, also das Biogas, verlorengehen.

Herr Wittland teilt mit, dass sich weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger der Initiative anschließen und bei ihm melden können. Mit der Verwaltung stehe man in gutem Kontakt.

Herr Oberbürgermeister Pistorius betont, dass es erforderlich sei, die Ursache für die Geruchsbelästigungen zu finden und zu beseitigen. Dazu werde die Mithilfe der Anwohner benötigt.

Eine Bürgerin erkundigt sich, wie die Fragebogenaktion vonstatten gehen werde.

Herr Gerdts berichtet, dass ca. 200 Anwohner im Umfeld der Biogasanlage zum einen gebeten werden, ihre Erfahrungen der vergangenen Zeit zu schildern. Darüber hinaus sollen die Anwohner während eines Zeitraumes von zwei Monaten täglich notieren, wann und in welcher Intensität die Geruchsbelästigungen auftreten. Parallel würden die Überprüfungen der Anlage weitergeführt.

Herr Martin begrüßt diese Erhebung mittels Fragebogen und hofft, dass damit die Ursache für die Geruchsbelästigungen gefunden und behoben wird.